

Wettsschulden sind Ehrenschnulden

Von SchattenTiger

Kapitel 1

Wettsschulden sind Ehrenschnulden

Hallo Ihr Lieben! Schön, dass ihr euch zu meiner FF verirrt habt. Ich will gar nicht lang labern und wünsche Euch einfach viel Spaß mit meinem neusten „Werk“ und hoffe ich kann euch zum lachen bringen!

—

Ein lauter Knall war zu hören, als der Ball auf der Seite des Feldes von Nekoma aufschlug. Es war das Ende des ersten Tages des Trainingslagers, welches Takeda-sensei in Absprache mit Coach Nekomata und den beiden Managerinnen von Fukurōdani organisiert hatte.

Es hatte sich ergeben, dass die drei Schulen zusammen eine vergleichsweise große Halle mieten können in der sie das Trainingslager ausrichten konnten.

Eine kleine Herberge nebenan, die oft von Sportvereinen genutzt wurde, diente als Schlafunterkunft.

Den bisherigen Tag hatte man bereits fleißig genutzt. Jedes Team war 2x gegeneinander angetreten.

Fukurōdani hatte die drei Spiele die sie bisher gespielt hatten alle gewonnen. Zwei gegen Karasuno und eins gegen Nekoma.

Karasuno hatte einen Sieg gegen Nekoma errungen, seine anderen drei Spiele aber immer knapp verloren.

Die Katzen trugen bis jetzt einen Sieg und eine Niederlage gegen Karasuno und eine Niederlage gegen Fukurōdani davon.

Schlussendlich brachte der Tag bis jetzt also drei Siege für Fukurōdani, einen Sieg für Nekoma und einen Sieg für Karasuno.

Nach jedem verlorenem Spiel musste das unterlegene Team eine Strafe ausüben die in verschiedenen Übungen bestand, zum Beispiel aus einer Extrarunde um die Halle oder einer Runde Diving Recieves.

Das letzte Spiel des Tages wurde zwischen Nekoma und Fukurōdani ausgetragen, während die Krähen etwas entfernt vom Spielfeldrand saßen und aufmerksam die Bewegungen der anderen Teams beobachteten.

Es war der zweite Satz und es stand 20:19 für Nekoma. Den ersten Satz hatten die Katzen bereits für sich entscheiden können. Fukurōdani war neben der Spur und schaffte es nicht richtig ins Spiel.

Der schwarzhaarige Captain von Nekoma koordinierte sein Team in gewohnt, ruhiger Manier und seine Mannschaft hatte eindeutig das Momentum auch wenn ihr Gegner eben gepunktet hatte.

Bokuto bekam einen Toss von Akaashi geschickt. Frustriert, dass sein Team solche Probleme hatte schlug er ihn mit aller Kraft direkt in Kuroos Block.

Das Gesicht des schwarzhaarigen Middleblockers verzog sich. Das Spike seines Kumpels war schmerzhaft, besonders wenn Bokuto so in rage war.

Dennoch prallte der Ball von seinen Armen ab und landete mit einem stumpfen Geräusch auf der Seite des Feldes von Fukurōdani.

„Guter Block Kuroo-san!“, riefen einige Mitglieder von Nekoma während Takeda-sensei die Zahl auf Nekomas Seite von 20 zu 21 änderte.

Ein deprimiertes Schnauben war von der anderen Seite des Netzes zu hören und Kuroo drehte seinen Kopf, traf dabei genau auf die gelben Augen von Fukurōdanis Ass.

„Grins nicht so Kuroo nächstes Mal schlage ich durch deinen Block hindurch!“, fauchte Bokuto den Schwarzhaarigen an.

Kuroos typisches Grinsen zeigte sich.

„Oh? Na dann zeig doch mal was du kannst.“

Das Grinsen wurde breiter und er forderte Bokuto mit einer Handbewegung, die ihn dazu veranlasste näher zu kommen, heraus.

Eine dicke Vene pulsierte mit einem Mal auf der Schläfe des Silberschwarzhaarigen.

„Warte nur ab du wirst schon sehen was du davon hast Fusselkopf!“

Kuroo fuhr sich provokativ durch das fluffige, schwarze Haar und streckte seinem Gegenüber amüsiert die Zunge raus.

„Bist du eifersüchtig weil meine Frisur einfach immer gut aussieht und ich meine Haare nicht gelen muss so wie du? Meine Schönheit ist eben ganz und gar natürlich.“

Damit drehte er sich weg weil sie durch ihren Punkt rotieren mussten, während Bokuto hinter ihm wie von der Tarantel gebissen am Toben war.

Akaashi beobachtete die Szene mit gemischten Gefühlen.

Er machte sich sorgen, dass Bokuto bei einem weiteren Block von Nekoma in seinen berühmt-berüchtigten „Emo-Modus“ verfallen könnte. Außerdem war ihm das Verhalten seines Senpais vor Karasuno und Nekoma irgendwie peinlich.

Durch ihren Punkt hatte Nekoma das Aufschlagrecht bekommen.

„Yamamoto nice Serve!“, riefen einige Katzen dem Zweitklässler zu, der mit dem Aufschlag dran war und das Spiel ging weiter.

Es gab einen längeren Ballwechsel indem Karasunos Mitglieder am Spielfeldrand immer wieder den Atem anhielten weil der Ball auf beiden Seiten mehrmals fast den Boden berührte. Hinata konnte sich dabei den ein oder anderen begeisterten Aufschrei nicht verkneifen und sprang einmal sogar auf, nur um von Daichi mit einem strengen Blick –und von Kageyama mit einem Schlag- wieder zum Sitzen gebracht zu werden.

Die Liberos beider Mannschaften hielten die Verbindung mehrmals mit beeindruckenden Paraden aufrecht und Noyas Augen leuchteten immer wieder beigeistert auf.

Letztendlich jedoch holte Nekoma sich mit einem gezielten Toss von Kenma und

einem kraftvollen Spike von Lev einen weiteren Punkt.

„Yosh!“, rief der große Halbrusse begeistert und seine grünen Augen strahlten, auch der Rest von Nekoma bejubelte den Punkt und lobte die beiden für den gelungenen Angriff.

Fukurōdani auf der anderen Seite hatte gerade ein ganz anderes Problem. Nachdem Nekoma den Punkt bekommen hatte war Bokuto zu Akaashi geschlurft und hing nun leidend an den Schultern seines Kōhais.

Der schwarzhaarige Setter der Eulen schaute gleichgültig Richtung Hallendecke.

„Akaashi, ich bin das schlechteste Ass das es gibt. Ich sollte mich nicht mal so nennen. Wie sollen wir gewinnen wenn ich nicht punkten kann“, jammerte der silberschwarzhaarige Wing-Spiker mitleid erregend vor sich hin.

Leider reagierte kaum jemand auf seine Show was ihn noch mehr deprimierte.

„Hör auf damit Bokuto-san“, murmelte Akaashi und versuchte seinen Kapitän von sich wegzuschieben. Erfolglos.

Fukurōdanis Setter seufzte und schob den größeren Jungen an den Schultern so weit von sich weg, dass dieser ihm in die Augen sehen konnte.

„Du bist unser Ass! Du wirst diesen Block brechen und wir werden wieder punkten. Wir können es nur mit deiner Kraft schaffen.“

Akaashi Stimme war ruhig, aber kraftvoll und holte Bokuto aus seiner Depriphase.

„Du bist der Beste Bokuto-san!“, riefen einige Eulen und das Selbstvertrauen des Kapitäns baute sich langsam wieder auf.

Auch wenn Bokutos Stimmungsschwankungen nervig waren. Es blieb ihnen nichts anderes übrig als ihn wieder zu motivieren, denn dass er das Ass war und, dass seine unglaubliche Energie und Zugkraft Fukurōdani so stark gemacht hatte wie sie waren, war eine Tatsache derer sie sich alle bewusst waren.

Die gelben Augen seines Senpais leuchteten bei Akaashis Worten und den Zurufen seiner Teamkameraden auf.

Er streckte einen Arm aus und zeigte auf Kuroo. „Wir werden es euch noch zeigen!“, rief er laut und das Gesicht von Nekomas Kapitän wurde ernst. Das breite Grinsen blieb.

„Dann zeigt mal her.“

Tatsächlich schaffte Fukurōdani es den Satz zu drehen und zu gewinnen. Letztendlich mussten sie sich aber in einem unglaublich knappen dritten Satz mit 25 zu 23 geschlagen geben.

Das bedeutete die erste Strafe für die Eulen an diesem Tag. Stöhnend rafften sie sich auf und sprinteten eine Runde um die Halle.

Das Ende des ersten Tages bot folgendes Ergebnis:

Fukurōdani 3 Siege; 1 Niederlage

Nekoma: 2 Siege; 2 Niederlagen

Karasuno: 1 Sieg; 3 Niederlagen

Alle waren erschöpft und wollten schnell aufräumen, damit sie duschen und etwas essen konnten.

Lev, Washio und Tsukki holten das Netz von den Pfosten, während Yaku, Ennoshita und Tora den Boden wischten.

Hinata und Noya sammelten einige Bälle ein die noch hier und da in der Halle herumlagen und Bokuto trug am Ende mit Daichi, Kuroo und Akaashi die Pfosten und

die Netzan tennen weg.

Die Trainer und Manager verlie ßen die Halle um in der Herberge wegen des Abendsessens zu fragen. Nur Nekomas zweiter Coach blieb bei den Teams weil er den Hallenschlüssel bekommen hatte.

Als Kuroo und Bokuto den Pfosten den sie zusammen getragen hatten in seine Halterung sinken lie ßen fielen ihnen zwei relativ gro ße Kisten auf die –unverschlossen- in einer Ecke standen.

Aus dem Deckel der einen Kiste ragte etwas flauschiges, pinkes hervor.

Neugierig wie die beiden Idioten waren warteten sie bis Akaashi aus dem Geräteraum verschwunden war und spähten dann in die Kisten.

Was sie entdeckten hinterließ ein verschmitztes Grinsen auf ihren Lippen.

Das warme Wasser hatte den schmerzenden Muskeln der Teams gut getan und nachdem jeder sich geduscht hatte traf man sich in einem gro ßen Raum zum gemeinsamen Abendsessen.

Dabei wurden bereits zu Anfang viele Lacher ausgetauscht.

Asahi hatte die Haare offen gelassen und damit einigen Mitgliedern aus Nekoma und Fukurōdani beinahe einen Herzinfarkt beschert.

Bokutos und Nishinoyas Haare hingen nach dem Duschen nach unten und sie sahen komplett anders aus.

Der Kapitän von Fukurōdani hatte fast alles von seiner imponierenden Ausstrahlung verloren, sah viel weicher aus durch die silberschwarzen Strähnen die ihm nun in die hellen Augen hingen und musste sich vor einigen Händen verteidigen, die fasziniert versuchten seine Haare anzufassen.

Noya schien um gute 10 Zentimeter geschrumpft, was zum Ergebnis hatte, dass er nun offiziell von allen Teams „Kurz“ genannt wurde. Besonders Yaku hatte das ein zufriedenes Schmunzeln auf die Lippen gezaubert.

Fauchend und schimpfend hatte der Libero von Karasuno sich dagegen gewehrt, doch er musste sich vorerst geschlagen geben. Was blieb ihm schon übrig?

Die Teams mischten sich leicht und verteilten sich auf die mehreren kleinen Esstische, die aber nah genug zusammen standen, sodass man sich unterhalten konnte.

Das Essen war nichts Besonderes aber es war okay. Jeder bekam Reis und gebratenes Gemüse zusammen mit Fleisch. Hungrig wurde die Verpflegung herunter geschlungen. Hinata und Noya, die nebeneinander sa ßen, wurden von Tora und Inouka auf der anderen Seite des Tisches mit gro ßen Augen angestarrt.

„Wie können so kleine Menschen viermal so viel essen wie wir?“, fragte Inouka verblüfft und erntete als Antwort ein Lachen von Karasuno.

„Sie sind ja auch viermal so aktiv wie wir“, sagte Suga liebevoll, der neben Daichi und Akaashi sa ß.

Der schwarzhaarige Setter von Fukurōdani nickte zustimmend und stellte seine Reisschüssel vor sich ab.

„Bokuto-san isst genug für das ganze Team“, meinte er ruhig. Zustimmendes Murmeln kam von einigen Eulen.

„Hey Akaashi! Rede nicht so komisch über mich!“, rief der Silberschwarzhaarige von seinem Tisch nebenan und warf Kuroo mit einem Stäbchen ab weil dieser ihn auslachte.

Als Strafe dafür erntete er einen strengen Blick von seinen Managerinnen die ihn ausschimpften, dass er nicht mit dem Essen spielen soll.

Bokuto duckte sich grummelnd und schnappte sich sein Stäbchen, dass ihm von seinem Kumpel hingehalten wurde.

„Mensch, warum hacken alle auf mir rum?“, murrte er und schob sich etwas Ei in den Mund.

Kuroo tätschelte ihm aufmunternd die Schulter.

„Weil du dich manchmal benimmst wie ein kleines Kind.“

Die schwarze Katze erntete einen beleidigten Blick. Kuroo lachte: „Siehst du.“

Bokuto schaufelte schmollend sein Essen in sich hinein und Nekomas Kapitän ließ seinen Blick über den Raum schweifen und über die Teams die sich freundschaftlich unterhielten.

„Weißt du was richtig lustig wäre? Akaashi in den Sachen die wir vorhin in den Kisten gefunden haben.“

Bokuto neben ihm verschluckte sich an seinem Essen und hustete so heftig, dass einige Köpfe sich besorgt zu ihm wendeten.

Die gelben Augen von Fukurōdanis Ass waren erschrocken geweitet und seine Wangen brannten rot wie Feuer.

„Spinnst du, wieso denkst du an so was!“, zischte Bokuto seinem Kumpel entgegen: „Wenn dann würde das zu deinem Yaku passen.“

Kuroo zog eine Augenbraue nach oben.

„Karasunos Libero würde das bestimmt auch stehen.“

Beide schauten zu Nishinoya, dann wieder zueinander, dann lachten sie als Tsukki irritiert den Kopf zu ihnen drehte.

Dem Blondem lief ein Schauer über den Rücken als er das schiefe Grinsen der beiden Kapitäne sah. Irgendwie hatte er plötzlich ein ganz seltsames Gefühl.

„Ich würde es lieber an Leuten wie Taketora-kun sehen. Das wäre der Lacher des Jahrhunderts.“

Eine kurze Pause trat ein in der beide ihren Gedanken nachgingen wem die Sachen die sie gefunden hatten am besten – oder am schlechtesten – stehen würden.

„Wie sollen wir die denn dazu kriegen, dass sie die Sachen anziehen?“, flüsterte der die silberschwarze Eule und Nekomas Kapitän legte nachdenklich den Kopf schief.

„Wir müssten nur dafür sorgen dass wir ihre Hitzköpfe herausfordern. Karasunos Nummer 10 zum Beispiel und ihr kahlköpfiger Wing-Spiker wären sicherlich einfach zu beeinflussen. Und dann wird der Rest auch mitziehen.“

Bokuto schmunzelte aber winkte ab. „Zu was sollen wir sie denn herausfordern? Außerdem was wenn wir am Ende verlieren und es selbst anziehen müssen?“

Kuroo grinste düster. „Wir suchen uns was aus wo wir nicht verlieren können.“

„Und was soll das sein?“

„Hmm...“, Kuroo fuhr sich nachdenklich durch die nachtschwarzen Haare, dann leuchteten die katzenhaften Augen.

„Ich hab da eine Idee.“

Nach dem Essen verteilten sich die Teams in drei große Schlafsäle. Es wurde relativ schnell ruhig. Alle waren erschöpft und ließen sich dankbar auf ihre Futons sinken.

Am nächsten Morgen kitzelten Sonnenstrahlen, die durch die verdunkelnden Vorhänge des Raums fielen, Sugas Nase. Gähnend rieb der Silberhaarige sich die Augen und hob müde den Kopf um auf seinen Handywecker zu schauen.

5:30 Uhr.

Karasunos Vize-Kapitän murrte. Er war kein Frühaufsteher.

Gerade als er sich wieder umdrehen wollte um noch 5 Minuten die Augen zu schließen wurde die Tür des Saals mit einem lauten Krachen aufgeschlagen und Noya sprang hinein, Hinata im Schlepp.

„Aufstehen Leute! Die Coaches haben gesagt wir gehen vor dem Frühstück laufen!“, rief Hinata aufgeregt. Müdes Knurren und leidendes Stöhnen waren die Antwort.

Noya huschte derweil durch den Raum und rüttelte hier und da an der ein oder anderen Schulter um seine Teamkameraden aufzuwecken. Bei Asahi angekommen rüttelte er extra heftig.

Tsukki fischte verschlafen nach seiner Brille: „Wie kann man nur so früh am Morgen schon so nervtötend sein?“, grollte er und richtete sich schwerfällig auf.

Kageyama zog sich die Decke über den Kopf um seine Außenwelt auszublenden.

Daichi gab ein gewaltiges Gähnen von sich als er sich aufraffte, dabei scheuchte er Suga mit sich hoch und zog Tanaka die Decke weg.

Ennoshita war bereits relativ fit und kümmerte sich darum, dass Narita und Kinoshita auf die Füße kamen.

Trotzdem war die allgemeine Stimmung im Raum eher schläfrig, zumindest so lange bis einige Mitglieder von Nekoma, samt Kapitän, die Köpfe in den Raum steckten.

„Sawamura-san, ich wusste nicht dass deine Krähen lieber in ihrem Nest schlafen als zu trainieren“, stichelte Kuroo und ruckartig schossen einige Köpfe nach oben.

Tanaka war der erste der auf die Katzen zustampfte.

„Willst du damit sagen wir sind faul? He?“, fauchte der Wing-Spiker dem Schwarzhaarigen entgegen.

Bevor Kuroo ihm antworten konnte wurde Tanaka von Daichi am Kragen gepackt und von Suga mit einem Schlag zur Ordnung gerufen.

Nekoma lachte amüsiert als Kenma am Raum vorbei lief.

„Yaku-san, ich kriege Lev nicht wach“. murmelte der schwarzblonde Setter im vorbeigehen. Dabei war er in das Spiel auf seinem PSP vertieft.

Tanaka lachte schadenfroh als er den genervten Blick von Nekomas Libero sah.

„Anscheinend gibt es bei euch auch Katzen die lieber in der Sonne liegen“, rief er, kassierte dafür einen weiteren Schlag von Suga und Yaku verzog sich fauchend Richtung Nekomas Schlafsaal um ihren Halbrussen mit einem „Guten-Morgen Kick“ ganz sanft aus dem Traumland zu befördern.

Hauptsächlich gähnend versammelten sich die Teams vor der Herberge. Bokuto lehnte halb schlafend an Akaashis Schulter, der verzweifelt versuchte seinen Kapitän davon abzuhalten ihn vollzusabbern. Lev schien bei jedem Atemzug zu wanken während er sich beständig die rechte Seite rieb und Yamaguchi sah mehr aus wie ein Geist als wie ein Mensch.

Trotzdem machte man sich geschlossen auf zum Lauftraining.

In der Nähe gab es einen Wald, der dafür perfekt geeignet war. Es war hügelig aber human. Zumindest laut Coach Nekomata. Warum grinste er so teuflisch als er das sagte?

Im Wald fanden sie eine steile Erhöhung die sie in zweier Gruppen gegeneinander hoch sprinteten.

Es war anstrengend und vom Sprinten am steilen Berg schmerzten ihre Muskeln aber es fühlte sich gut an.

Wieder zurück bei der Herberge gab es Frühstück. Wie am Abend davor wurde die Nahrung herunter geschlungen als hätten die Jungs seit 4 Tagen nichts gegessen und

wieder gab es einige bewundernde Kommentare zu dem Essverhalten einiger Personen. Diesmal inklusive Bokuto und auch Lev.
Nach dem Essen gewährte man den Teams eine Stunde Pause bevor sich alle wieder in der Sporthalle trafen.

Der Plan für heute war ähnlich wie gestern, allerdings wollten die Coaches, dass die Teams sich mischten um voneinander zu lernen.

„Ihr müsst immer und überall in der Lage sein mit jedem Gegner und jeder Situation zurecht zu kommen auch wenn ihr nicht den gewohnten Schutz des Teams im Rücken habt“, hatte Coach Ukai ihnen gesagt.

„Ihr müsst eure Fähigkeiten anpassen können, sodass ihr euer Team bestmöglich unterstützen könnt.“

Kageyama hatten die Worte seines Coaches einen Schauer über den Rücken gejagt als er dabei an Oikawa denken musste.

>Er schafft es aus jedem Mitspieler 100% Leistung herauszuholen<

Der Blauäugige wollte dies auch erreichen! Entschlossen ballten sich seine Fäuste und eine düstere Aura baute sich um ihn auf.

Erschrocken sprang Hinata einen Meter von ihm weg und versteckte sich dann instinktiv hinter Suga der ihm beruhigend zulächelte.

Es wurde immer nur ein Satz gespielt, da die Coaches wollten, dass die Fluktuation hoch war, sodass sich viele verschiedene Teamkombinationen ergeben konnten.

Dank der Hallengröße konnte man sogar zwei Spiele zeitgleich austragen. Die Paarungen wurden gelöst, sodass niemand sich unfair behandelt fühlen musste.

Einige Teams funktionierten überraschend gut.

So kam es zum Beispiel, dass Noya mit Kenma, Bokuto, Daichi, Kuroo und Tsukki ein Team bildete.

Im ersten Moment hatten die Mannschaften zum Teil nervöse zum Teil neugierige Blicke ausgetauscht.

Alle drei Kapitäne in einem Team. Das versprach interessant zu werden. Hier und da fragte man sich ob wohl ein „Streit um die Machtposition“ entbrennen würde.

Doch anders als erwartet geschah genau das nicht.

Die drei Kapitäne wussten, dass sie in ihrem eigenen Bereich gut waren und schätzten dabei das Können des jeweils anderen.

So bildeten sie mit dem Rest ihres Teams keinen Haufen aus Alphas die sich fauchend um die Führung stritten, sondern eine solide Einheit.

Damit besiegten sie ihre Gegner beinahe zu leicht. Noya hielt als Libero beinahe jeden Ball oben, während kaum ein Spike durch Tsukkis und Kuroos Block kam. Kenmas Tosses waren fein und präzise. Daichi gab ihnen die nötige Grundsicherheit als fähiger Allrounder und Verteidiger und Bokuto verschaffte ihnen Feuerkraft.

Bewundernd wurde das Spektakel von den Außenstehenden verfolgt und alle hatten ihren Spaß.

Takeda-sensei beobachtete mit den Coaches und Fukurōdanis Managerinnen die Spiele, und schmunzelte vor sich hin als Hinata einen Toss von Akaashi verwandelte und dann mit ihm und Lev abklatschte der ebenfalls in seinem Team war.

„Irgendwie kommt es einem langsam wie ein großes Team vor und nicht mehr wie drei einzelne“, meinte der Lehrer fröhlich und alle nickten zustimmend.

Ein Set und eine verrückte Spielpaarung später gönnte man den Jungs eine Pause. Die

Managerinnen der Teams verteilten Wasserflaschen die dankbar entgegen genommen wurden. Danach verließen die Coaches und Manager kurz die Halle um den weiteren Plan zu besprechen.

Tanaka ließ sich theatralisch stöhnend neben Noya auf den Hallenboden sinken.

„Ich sterbe hier noch Mann ich schwöre es dir“, jammerte er in die Richtung seines besten Freundes, während Hinata, Kageyama und Suga sich zu ihnen gesellten.

„Ach Ryū, du musst das sportlich sehen. Ist das total lustig bis jetzt“, antwortete Karasunos Libero ehrlich grinsend und pustet sich eine sandblonde Strähne aus den Augen.

„Sag das nicht so einfach Mann. Nicht jeder hat unendlich viel Energie so wie du oder Hinata“, brummte Karasunos Nr 5.

Nur einige Meter entfernt standen Kuroo und Bokuto zusammen. Der Schwarzhaarige tippte seinem Kumpel auf die Schulter und nickte mit dem Kopf hinüber zu der kleinen Gruppe Krähen.

Bokutos Augen leuchteten verstehend auf und so unauffällig wie möglich schlenderten die beiden zu der Gruppe.

„Hey, hey, hey! Kuroo hast du das gehört? Karasuno schwächelt ganz schön findest du nicht?“, sagte Fukurōdanis Kapitän extra laut.

„Ja ich finde auch, dass sie schon ziemlich müde aussehen“, antwortete Kuroo in der selben Lautstärke.

„Ich wette sie können unsere Teams nicht schlagen, nicht mal in einem einfachen Kraftwettbewerb.“

Sie wussten, dass ihr Trick funktioniert hatte, als Tanaka mit einem Schlag direkt vor ihnen auftauchte.

„Ich kann euch aufgeblasene Typen in jedem Wettbewerb schlagen!“, wütete er und hielt den beiden Kapitänen seine Faust vor die Nase.

Unbeeindruckt schnaubte Bokuto und Kuroo grinste noch breiter.

„Beweist es doch.“, stichelte die schwarze Katze und die silberschwarze Eule gab ein glucksendes Lachen von sich.

„Ich wette eure Nummer 10 und der „Kurze“ sind die Ersten die einbrechen.“

Jetzt war auch Noya auf den Beinen, sein Gesicht glich dem eines aufgescheuchten Fuchses. Hinata und Kageyama hatten vorher schon gestanden.

Suga hielt sich nur peinlich berührt die Hand vor die Augen.

Daichi kam zu ihnen hinüber geeilt weil er mitbekommen hatte, dass etwas vor sich ging.

„Was ist hier los?“, fragte Karasunos Kapitän und seine Jungs zuckten zusammen bei seinem ernsten Ton. Tanaka trat einen Schritt zur Seite.

„Wir haben nur gesagt, dass deine Krähen müder aussehen als wir das ist alles.“

Misstrauisch kniff der dunkelbraunhaarige Kapitän von Karasuno die Augen zusammen. „Warum sagt ihr so einen Unsinn? Wir wissen alle dass das nicht stimmt.“

„Wir besiegen euch in jedem Wettbewerb!“, rief Hinata laut und duckte sich dann mit einem Fiepen hinter Kageyama als Daichi ihm einen Blick zuwarf.

Die Kapitäne blickten sich kurz an. Irgendwie begann die Stimmung sich aufzuladen.

„Wenn ihr uns zu etwas herausfordern wollt, dann nur zu“, meinte Daichi ruhig, aber seine Augen brannten einschüchternd, als Suga neben ihm auftauchte und seinen Kapitän am Ärmel packte.

„Ich finde wir müssen uns nicht streiten“, versuchte der Silberhaarige zu vermitteln.

„Wir streiten doch nicht“, schnurrte Kuroo samtweich.

„Genau. Nur ein kleiner Wettbewerb“, flötete Bokuto und verschränkte die Arme

hinter dem Kopf.

Nicht überzeugt sah Suga zu Daichi, doch dieser schien nicht abgeneigt die Herausforderung anzunehmen.

Sie waren eben doch alle noch nicht so ganz erwachsen.

„An welche Art Wettbewerb habt ihr denn gedacht?“ fragte Karasunos Kapitän die Herausforderer.

Kuroo und Bokuto warfen sich einen viel sagenden Blick zu.

„Wir dachten da an etwas, dass jedem eine Chance gibt zu gewinnen. Es soll ja fair sein.“

„Und was genau habt ihr im Sinn?“

„Wie wäre es mit einem Kraftwettbewerb? Liegestütz und die 5 die zuerst einbrechen müssen für den ganzen dritten Tag eine Strafe über sich ergehen lassen“, begeistert leuchteten Bokutos goldgelbe Augen als er das sagte.

Jetzt eher irritiert, hob sich eine von Daichis Augenbrauen. „Wieso eine Strafe? Was soll das bringen?“

Es war Kuroo der ihm antwortete. „Es wäre doch langweilig wenn es nicht um irgendwas gehen würde oder nicht?“

Der Enthusiasmus der beiden Kapitäne kam Daichi schon komisch vor. Warum wollten sie das so unbedingt machen? Was hatten die beiden sich schon wieder ausgedacht?

„Und in was soll diese tolle „Strafe“ dann bestehen?“, fragte eine andere Stimme hinter ihnen. Akaashi hatte sich zu ihnen gesellt, ebenso wie die meisten der anderen Teams.

„Bokuto und ich haben uns da schon etwas überlegt“, meinte Kuroo und genoss es innerlich wie einige Gesichter bleicher wurden.

Man kannte sich gut genug um zu wissen, dass das nichts Gutes bedeuten konnte.

„Ich bin dagegen“, sagte Kenma nüchtern der neben Akaashi aufgetaucht war. Dieser nickte und auch Suga schloss sich ihnen an.

„Ich bin auch dagegen“, meldete sich Asahi zu Wort, der nervös zu zittern begann als die Mehrzahl der Blicke sich auf ihn richteten.

„Asahi-san! Drück dich nicht immer vor allem!“, knurrte Noya ihn an.

„Der Kurze hat mehr Mumm in den Knochen als du Asahi-san“, rief irgendjemand.

„Ich lasse mir nicht von denen gefallen, dass sie uns als Schwächlinge bezeichnen“, fauchten Tanaka und Tora wie aus einem Mund und wurden dabei von Lev, Hinata, Noya und einigen Eulen unterstützt.

Der Wettbewerbsgedanke flammte in allen auf.

„Und wann soll das von statten gehen?“, rief es aus der kleinen Masse an Menschen.

„Warum nicht sofort?“, antwortete Kuroo laut genug sodass alle es hören konnten: „Dann können wir das hier und jetzt klären.“

Zustimmendes Raunen ertönte in der Gruppe als plötzlich-

„Was ist hier los!?!“, rief eine Stimme und alle wandten sich um.

Die Coaches waren zurück in der Halle und standen mit fragenden Blicken und verschränkten Armen vor den Teams.

Kurz herrschte Stille, bis Hinata laut damit herausplatzte: „Wir wollen sehen wer die Stärksten sind!“

Verwirrt blickten sich die Manager an, als auch andere Teammitglieder mit einstimmten.

„Wie der Stärkste? Worin?“, fragte Takeda-sensei und blinzelte verständnislos.

„Das hier ist kein Kindergarten“, meinte Ukai mit versteinerner Miene.

„Bokuto-san und Kuroo-san haben gesagt, dass wir sie niemals besiegen können. Nicht

mal in einem einfachen Kraftwettbewerb wie Liegestützen“, rief Tanaka über alle Köpfe hinweg.

„Könnt ihr ja auch nicht!“, antworteten Tora und Lev zeitgleich.

„Als ob ihr stärker wärt wie wir! Wir werden es euch zeigen“, brüllte Noya lauter als alle anderen.

„Genau und dann müsst ihr eure blöde Strafe selbst ausführen!“

Eine heftige Diskussion brach los, in der sich einfach jeder mit jedem Stritt ohne dass es irgendwie groß Sinn machte.

Die Teams stritten sich sogar untereinander, weil einige es trotzdem immer noch für eine dumme Idee hielten.

Die beiden Verursacher der ganzen Misere schauten sich leicht zweifelnd an. Ob sie vielleicht doch zu weit gegangen waren?

Die Coaches indes schauten sich genauso hilflos an, bis Ukai ansetzte den Teenagern den Kopf gerade zu rücken.

„Schluss jetzt damit! Wir sind hier in einem Trainingslager!“, rief er und zuckte zusammen als Coach Nekomata ihm die Hand auf die Schulter legte.

Karasunos Coach sah fragend zu dem älteren Herren. Das katzenhafte Grinsen machte ihn irgendwie nervös.

„Warum lassen wir sie den Wettstreit nicht austragen? Denken sie daran, dass es immer noch Kinder sind Ukai-kun. Jungs müssen sich manchmal einfach messen.“

Der blonde Coach zögerte kurz.

„Sie können sich im Volleyball messen. Dafür sind wir hier“, beharrte er, doch er musste zugeben, dass er sich früher mit seinen Freunden auch oft hirnlose Wettbewerbe geliefert hatte.

Einige davon gehörten zu seinen schönsten Erinnerungen.

Er erinnerte sich auch daran, dass er einmal an der Sporthalle von Karasuno vorbeigegangen war, als der kleine Riese dort noch trainiert hatte. Damals hatte das Team sich einen Wettstreit darum geliefert wer es am längsten schaffte den Volleyball auf dem Kopf zu balancieren. Wie es dazu gekommen war wusste Ukai nicht, nur dass es zum Totlachen ausgesehen hatte.

>Jungs müssen sich manchmal einfach messen<

Schwer seufzend gab er nach.

„Fein tragt euren komischen Wettkampf aus“, fing er an zu sprechen und alle wurden ruhig.

„Dafür werdet ihr heute nach dem Training alle vier Runden um die Halle sprinten.“

Beinahe synchron stöhnten die Teams auf und der ein oder andere überlegte kurz ob es vielleicht doch keine gute Idee war. Als Feigling dastehen wollte aber auch niemand.

So kam es also tatsächlich dazu, dass alle Teams sich in einem großen Kreis in der Halle versammelten. Sogar Kenma, Yaku, Akaashi und Suga machten mit. Gezwungenermaßen.

Bokuto und Kuroo hatten die Manager noch kurz über die Vereinbarung aufgeklärt, dass die ersten 5 die Aufgaben sich morgen den ganzen Tag lang eine Strafe gefallen lassen mussten.

Besonders die Manager von Fukurōdani und Nekoma hatten bei dieser Erklärung misstrauisch die Gesichter verzogen.

Sie kannten ihre Chaos-Kapitäne zu gut, waren aber auch irgendwie neugierig darauf, was die beiden sich wieder idiotisches ausgedacht hatten.

In der Mitte des Kreises standen Fukurōdanis Managerinnen mit Shimizu und Yachi

zusammen. Shimizu mit einem Klemmbrett in der Hand.

Die Coaches standen außen herum verteilt, damit niemandem entging wenn einer der Jungs versuchte zu schummeln und auch um genau festhalten zu können wer die 5 waren die morgen eine Strafe antreten mussten.

„Alle bereit?“, rief Shirofuku-san und hielt ihre Stoppuhr nach oben. Die Jungs gingen auf die Knie.

„Auf die Plätze...“ herausfordernde Blicke wurden ausgetauscht: „fertig...“ Das ein oder andere genervte Stöhnen war zu hören: „LOS!“, rief sie und zeitgleich stemmten sich alle in einen Liegestütz.

Hier und da war schon am Anfang ein gequältes Schnauben zu hören, doch keiner wollte verlieren. Erstens aus reinem Siegeswillen heraus, zweitens aus Angst vor der komischen Strafe die sie morgen erwarten würde, aus was auch immer sie bestand.

Die erste Minute war um und es war bereits vereinzelt angestregtes Knurren zu hören. Kenmas Arme zitterten wie Wackelpudding. Yamaguchi biss sich auf die Unterlippe. Kinoshita sah auch irgendwie gequält aus, während Kageyama immer mehr den Kopf sinken ließ. Lev hatte aufgrund seiner Länge Probleme mit der Balance, Suga und Ennoshita hatten die Augen zusammengekniffen und Akaashi schnaufte schwer, weil er pures Krafttraining nicht gewohnt war.

Nach zwei weiteren Minuten, in der die Schweißperlen anfangen auf den Hallenboden zu tropfen und immer mehr gequälte Laute zu vernehmen waren brach der erste in der Runde zusammen.

Kenma lag schwer atmend neben Kuroo auf dem Boden und sah aus als wären sämtliche Knochen aus seinem Körper verschwunden.

Shimizu schrieb seinen Namen auf. Es ging weiter. Ukai ermahnte Kageyama, die richtige Position beizubehalten. Coach Nekomata korrigierte Yaku und Tora.

Mittlerweile hatte sich auf allen Gesichtern ein angestregter Ausdruck breit gemacht. Sogar Kuroo und Bokuto kniffen die Lippen zusammen. Noya und Hinata warfen sich das ein oder andere Mal aufmunternde Blicke zu. Sie sahen noch relativ fit aus. Auch Inouka schien weniger Probleme als die Anderen zu haben.

Etwa 30 Sekunden später gab Suga auf und fast zeitgleich mit ihm ließ auch Akaashi sich auf den Boden sinken.

Völlig entkräftet sahen sich die beiden Vize-Kapitäne unglücklich an, während ihre Namen notiert wurden.

>Noch zwei< schoss es allen verbliebenen durch den Kopf.

Tsukki stöhnte genervt. Narita konnte sich ein leidendes Wimmern nicht verkneifen. Yaku fing an irgendwas vor sich hin zu flüstern und Tanaka sah aus als müsse er platzen.

Kuroo atmete zitternd so tief ein wie er konnte und Levs Arme begannen verdächtig zu beben.

Der Halbrusse war zwar athletisch, da er aber erst seit kurzem richtigem Training beiwohnte und dieses auch eher aus Konditions- und Techniktraining bestand hatte er es schwer seine Körpergröße mit Kraft auszubalancieren.

Seine Mitte bog sich nach unten hin durch und er hatte das Gefühl die Schwerkraft hätte sich verdreifacht.

Schließlich besiegten ihn die Gesetze der Physik und die silberblaue* Katze war der vierte, der auf Shimizus Liste einen Platz fand.

Es ging um den Letzten freien Platz den allerdings, anders als oftmals üblich, keiner haben wollte.

Nach nun insgesamt 5 Minuten, sahen alle Jungs aus als könnten sie jederzeit

zusammenbrechen. Arme und Beine zitterten, Schweiß ran in kleinen Linien über die angespannten Muskeln.

Der Fünfte der aufgab war etwas überraschend. Tanaka lag von einem auf den anderen Moment platt wie eine Flunder zwischen Yamaguchi und Daichi.

Alle blinzelten überrascht als Shimizu seinen Namen auf ihren Zettel schrieb.

In nun immer kürzeren Abständen ließen sich auch die übrigen Jungs auf den harten Boden sinken.

Wer wirklich als Letztes noch stehen würde war gar nicht mehr so wichtig. Das Wichtigste war eigentlich nur nicht unter den ersten 5 zu sein, die gefallen waren.

Schweres, hektisches Atmen erfüllte die Halle. Am Ende machten Asahi und Bokuto den ersten Platz unter sich aus, den Asahi sogar für sich gewinnen konnte.

Tanaka hatte sich die ganze Zeit über keinen Millimeter mehr bewegt. Suga versuchte ihn derweil aufzumuntern, doch der Wing-Spiker schämte sich viel zu sehr um aufzusehen.

„Erst eine große Klappe haben und dann als einer der ersten Fünf umfallen“, hatte Kuroo ihn gepiesackt, der auf Platz 3 gelandet war.

„Trotzdem hat Asahi-san euch alle geschlagen!“, hatte Noya ihm mit einem stolzen Blick entgegen gefaucht.

„Genau! Wir sind die Stärksten!“, rief Hinata aufgeregt, der schon wieder wie ein Flummi herum sprang, obwohl er noch länger durchgehalten hatte als Tsukki und Kageyama.

„Gruselig...Karasuno ist wirklich gruselig“, war man sich hier und da einig.

10 Minuten wurde ihnen Zeit gegeben sich zu sammeln, etwas zu trinken, die steifen Muskeln zu lockern und wieder zu Atem zu kommen.

Dann fuhren die Coaches mit ihrem eigentlichen Trainingsplan fort. Es wurden einige Sets gespielt, wobei die Mannschaften weiterhin durch das Los gemischt wurden.

Manch einer sprang heute aber nicht mehr so hoch wie er eigentlich gekonnt hätte.

Am Ende des Tages raffte man sich noch mal auf um die vier Strafsprints um die Halle hinter sich zu bringen.

Dass die meisten der Jungs eher joggten als sprinteten ließen die Trainier mal so auf sich beruhen.

Bevor man den Tag jedoch wie gestern mit einer heißen Dusche und dem Abendessen beenden konnte riefen Kuroo und Bokuto noch mal alle zusammen.

„Wir zeigen den Verlieren von heute Mittag jetzt was sie als Strafe erwartet“, flötete Bokuto mit einem breiten Grinsen, während Kuroo die beiden Kisten aus dem Geräteraum schleppte, die der Auslöser für all das gewesen waren.

Nervös reckte Lev den Hals, Tanaka sah aus als würde seine Seele ihm entfleuchen, Kenma wurde ganz bleich und Suga klammerte sich unbewusst an Akaashis Ärmel fest.

„Als Strafe“, setzte Kuroo an und Fukurōdanis Kapitän öffnete die erste Kiste: „Werden die Verlierer morgen den ganzen Tag über, vom Aufstehen an....das hier tragen müssen!“

Bokuto hob das besagte Etwas mit beiden Händen aus der Kiste und die fünf Verlierer wurden kreideweiß während alle anderen in lautes Gelächter ausbrauchen.

In Bokutos Händen befand sich eine schicke, schwarze Cheerleader Uniform. An den Seiten zierte sie ein pinker Streifen, wie bei ihren Volleyball Trikots. Das Oberteil hatte einen V-förmigen, pinken Kragen und in der Kiste lagen die dazugehörigen Faltenröcke.

In der zweiten Kiste befanden pinkfarbene Pompoms.

„Das war also von Anfang an euer Plan ihr Perversen!? Ihr seid doch krank, das ziehe ich nicht an!“, rief Tanaka aufgebracht, Kenma starrte einfach nur geistesabwesend auf die schwarzpinken Stoff vor seiner Nase. Noya und Tora kamen währenddessen aus dem Lachen gar nicht mehr heraus.

„Nie im Leben“, meinte Akaashi trocken und Suga sah Hilfe suchend zu Daichi. Lev wollte sich davonschleichen, wurde aber von Yaku aufgehalten.

„Wettsschulden sind Ehrenschnulden“, raunte Kuroo herausfordernd und verteilte die Kostüme an die fünf Verlierer, die ihnen einigermaßen passen könnten. Bei Lev stellte sich das als ziemlich schwierig heraus. Das größte Kostüm schien bei ihm immer noch irgendwie ziemlich kurz, aber die Gewinner hatten keine Gnade mit ihm.

„Bokuto-san...“, murmelte Akaashi leise und bedachte seinen Kapitän mit einem tödlichen Blick, als Kuroo ihm seine Uniform reichte. Dieser musste schlucken. Das würde wohl noch ein Nachspiel haben, aber da konnte er sich jetzt auch nicht mehr herauswinden.

Außerdem brannte er darauf, seinen Setter in der Uniform zu sehen.

„Ich ziehe das nicht an“, flüsterte Kenma als er sein Outfit entgegen gestreckt bekam, doch sein Kindheitsfreund grinste nur und fuhr ihm durch das weiche, schwarzblonde Haar.

„Seht's doch mal positiv“, kicherte die schwarze Katze: „Ihr müsst wenigstens die Cheerleader Höschen nicht tragen. Ist doch nett von uns oder nicht?“

Das lag allerdings nicht daran, dass sie es nicht gemusst hätten. Die Unterwäsche war schlicht und einfach nicht im Paket enthalten.

Das wussten alle, deswegen machten Kuroos Worte es auch nicht wirklich besser. Eher schlimmer.

Aber was sollten sie machen.

Wettsschulden sind eben Ehrenschnulden.

Coach Ukai hätte die Strafe am liebsten verboten. Es war lächerlich. Aber Coach Nekomata hatte ihm versichert, dass es schon okay war. Die Fünf hatten eben verloren.

„Mach dir keine Sorgen Ukai-kun“, hatte die alte Katze gesagt: „Kuroo-kun und Bokuto-kun werden ihre Lektion noch lernen, dass sie solche Streiche in Zukunft besser nicht mehr spielen sollten.“

Der blonde Coach hatte den Kopf fragend schief gelegt, doch sein Gegenüber hatte ihm keine weiteren Informationen gegeben, was er damit gemeint haben könnte.

Er war nur zu Fukurōdanis Managerinnen gegangen und hatte ihnen etwas erklärt, als die Teams sich aus der Sporthalle begaben. Die Mädchen hatten grinsend zugestimmt und dann waren alle den Jungs Richtung Herberge gefolgt.

„Es wird also okay sein“, dachte Ukai sich.

Wie am Abend zuvor wurde erst geduscht, und dann gemeinsam zu Abend gegessen. Die Stimmung war ausgelassen. Die meisten freuten sich darauf, die fünf Verlierer morgen ihre Strafe antreten zu sehen. Die meisten aus reiner Neugierde.

Diese fünf Verlierer taxierten alle mit tödlichen Blicken. Besonders Kuroo und Bokuto wurden beinahe davon erdolcht und die silberschwarze Eule blickte immer wieder mit einem ängstlichen Blick zu ihrem Setter. Beinahe so als hätte er Angst, dass Akaashi ihn heute Nacht mit einem Kissen ersticken könnte.

Nach dem Abendessen verteilten sich wieder alle auf ihre Schlafsäle. Suga legte seine

und Tanakas Uniform sorgfältig gefaltet zur Seite und seufzte dann unglücklich.

„Ich kann es nicht fassen, dass wir das wirklich machen müssen“, murmelte der Silberhaarige und zuckte dann zusammen, als Daichi seinen Arm um ihn legte.

„Es tut mir leid, dass du das jetzt ab bekommst. nur weil ich mich auf das Spiel dieser beiden Kindsköpfe eingelassen habe“, entschuldigte sich der Kapitän der Krähen leise bei seinem Vize-Kapitän.

Suga gab ein schnaubendes Lachen von sich.

„Ja eigentlich müsstest du das Teil selbst anziehen“, wisperte Suga, schüttelte Daichis Arm aber nicht ab.

Dieser summte leise als Antwort.

„Wenn du willst ziehe ich auch eine Uniform an Suga-san!, rief es plötzlich hinter den beiden.

Noya stand dort, die Arme in die Hüften gestemmt und grinste sie breit an.

„Eh? Warum? Du hast als einer der längsten durchgehalten Nishinoya“, sagte Asahi, der neben dem braunblonden Libero auf dem Boden saß und einen feuerroten Kopf hatte, weil er sich den Wirbelwind in dem knappen Rock vorstellte.

„Hah! Na und!? Wenn Suga-san und Ryū dieses komische Teil anziehen müssen, mach ich das auch. Damit repräsentieren wir unseren Teamgeist!“

„Unseren Teamgeist repräsentieren?“, fragte Narita und Noya nickte als Antwort.

„Woah Noya-san! Du bist mein Held!“, rief Tanaka, der plötzlich Tränen nahe schien.

„Nishinoya-san du bist so cool!“, brüllte Hinata durch den ganzen Raum:„ Wir alle sollten das machen!“

„Spinnst du, du Blödmann!? Ich ziehe doch keinen Rock an!“, fauchte Kageyama ihrem kleinen Lockvogel entgegen und versuchte ihn mit seiner Faust zu treffen.

„M-Müssen wir das wirklich machen?“, fragte Yamaguchi ängstlich, dem man sein Unwohlsein ansah.

Es wurde laut im Raum als alle anfangen untereinander zu diskutieren.

„Schluss damit!“, rief Suga plötzlich und die Krähen zuckten zusammen, weil er eigentlich nie laut wurde.

„Tanaka und ich haben verloren und wir alle haben zugestimmt, die Strafe anzunehmen, wenn wir verlieren. Es macht keinen Sinn, wenn ihr die Strafe auch auf euch nehmt.“

Alle schauten ihn ruhig an, als er zu Nishinoya ging und ihm lächelnd die Hand auf die Schulter legte.

„Danke, dass du das für uns machen willst, aber es gibt wirklich schlimmeres finde ich“, Sugas Stimme war so ehrlich, dass sogar Noya einfach nicht wusste was er dagegen sagen sollte.

Dann schlich sich ein breites Grinsen auf die Lippen des silberhaarigen Setters.

„Aber wehe einer von euch macht ein Foto, dann hänge ich euch eigenhändig mit den Füßen an der Decke auf.“

Allen brach augenblicklich der Angstschweiß aus.

Ja. Wenn Suga so etwas sagte, musste man sich wirklich vorsehen.

Am nächsten Morgen versammelten sich alle zum Frühstück im Speisesaal. Davor gab es in den Schlafsälen noch die ein oder andere Diskussion.

Im Krähen nest:

„Woah Suga-san, es steht dir gar nicht schlecht“, rief Noya, und umrundete seinen Vize-Kapitän zweimal, sah dabei aus wie eine neugieriges Kätzchen, dass um ein neues

Spielzeug kreiste weil es noch nicht recht wusste, was es damit anfangen sollte. Der silberhaarige Setter, hatte die Uniform gleich nach dem Aufstehen völlig anstandslos angezogen und lies sich nun von seinen Jungkrähen begutachten.

Daichi starrte ihn wortlos an, die Augen dabei weit aufgerissen.

Hinata und Kageyama waren rot um die Nasenspitze, weil der Rock so kurz war und bei jeder Bewegung und jedem Windhauch der Blick auf Sugas Oberschenkel frei wurde. Tsukki schien das ganze nicht zu interessieren, während Yamaguchi hinter ihm hervorspähte und irgendwie neugierig aussah.

Asahi, Ennoshita, Narita und Kinoshita hielten sich mit hochroten Köpfen die Augen zu.

Tanaka indes saß total deprimiert in der Ecke und trug immer noch seine Schlafsachen.

Nachdem Noya seine Umrundung beendet hatte sprang er leichtfüßig zu seinem Kumpel.

„Yo Ryū. Stell dich jetzt halt nicht so an! Du bist doch kein Waschlappen!“, lachte der Libero und schlug seinem besten Freund aufmunternd auf den Rücken.

„A-aber...Noya-saaan“, wimmerte der kahlköpfige Wing-Spiker und sah nach oben in Noyas Augen.

Er sah wirklich Mitleid erregend aus.

„Suga-san sieht so gut aus in der Uniform. Alle werden mich auslachen.“

Noya stockte kurz, dann lachte er so sehr, dass er sich vor Anstrengung den Bauch halten und sich an Asahi abstützen musste, der zu ihnen gekommen war.

„Ach Ryū, mach dir keine Sorgen. Du bist ein hübsches Mädchen“, presste der Libero zwischen seinen Lachanfällen heraus. Asahi wurde wieder knallrot und Tanaka machte kurz Anstalten seinen besten Freund umzubringen, bevor er von Ennoshita aufgehalten wurde.

Im Katzenkörbchen:

„Lev, komm jetzt aus der Ecke raus, wir wollen zum Frühstück gehen“, seufzte Yaku genervt und zog ihrem großen Middleblocker am Kragen der Uniform, die er tatsächlich irgendwie angezogen hatte.

Die grünen Augen der silberblauen Katze schauten schmollend zu ihrem Libero.

„Vergesst es, ich bewege mich hier keinen Millimeter weg. Die Uniform ist mir zu kurz“, murrte Lev und Yaku knurrte frustriert.

Inouka saß hinter den beiden auf dem Boden und sah fasziniert, wie seltsam der Faltenrock über die Oberschenkel des Silberhaarigen fiel. Der Rock war tatsächlich viel zu kurz, man konnte Lev's Boxershorts sehen, obwohl er wie alle anderen eng anliegende, kurzgeschnittene Unterwäsche trug.

Das Oberteil war ihm auch viel zu eng. Es sah wirklich merkwürdig aus.

Kai und Tora lachten indes so sehr, dass ihnen bereits die Tränen in die Augen gestiegen waren.

Kenma saß in seiner Uniform auf seinem Futon und spielte auf seiner PSP ein neues Spiel. Dass heute jeder auf ihn achten würde, weil er diese blöde Wette verloren hatte machte ihm Angst.

Der schwarzblonde Setter sah nicht auf, als Kuroo sich neben ihn fallen lies.

„Kenma, mach das Ding jetzt aus“, grinste der Schwarzhairige verschmitzt. Als sein Setter nicht reagiert, tat er so, als würde er ihm unter den Rock gucken wollen.

Fiepend schlug Kenma ihm die Hand weg und fixierte ihn dann mit einem durchdringenden Blick.

„Ich hasse dich“, sagte der Setter ruhig und Kuroo legte theatralisch die Hand an die Stirn.

Im Eulenbaum:

Akaashi stand in der Mitte des Raumes. Die Uniform hatte er an und um ihn herum befand sich eine Aura die so dunkel war, dass niemand sich wagte irgendetwas zu sagen.

Wie bei Suga musste man wohl zugeben, dass die Uniform dem Setter von Fukurōdani, aufgrund seiner schlanken Figur irgendwie stand, doch alle hatten zu viel Angst um etwas in der Richtung fallen zu lassen.

Bokuto sah besonders verängstigt aus.

Seit gestern Abend wurde er das Gefühl nicht los, dass ein riesiges Damoklesschwert über ihm schwebte, was nur darauf wartete mit voller Geschwindigkeit auf ihn nieder zu stürzen.

Akaashis ausdrucksloser Blick ruhte ununterbrochen auf ihm, doch egal hinter wen sich Fukurōdanis Ass zu flüchten versuchte, seine Teamkameraden wollten ihm nicht helfen.

„Du bist selbst Schuld an deiner Situation Kapitän“, hatte Washio ihm entgegen gezischt: „Da kannst du dich auch von selbst wieder da herausholen.“

Karasuno betrat den Frühstücksraum gemeinsam. Nekoma war bereits da. Lev rutschte unruhig auf seinem Stuhl hin und her und Kenma war in sich zusammengesunken und hatte sich Schutz suchend an Yaku geschmiegt.

„Bwahahaha! Tanaka-san! Du bist das hübscheste Mädchen, das ich je gesehen habe!“, platzte es Tora heraus und der Angesprochene brüllte ihn mit knallrotem Kopf entgegen, dass er gefälligst den Mund halten solle.

Nekoma lachte amüsiert und Kuroo grinste breiter als der Mond.

Suga warf ihm einen finsternen Blick zu, als er sich mit Daichi an einen anderen Tisch setzte.

„He Kenma, es sieht gar nicht so schlimm aus“, meinte Hinata aufmunternd zu seinem Freund, der aussah als würde er am liebsten im Boden versinken.

Noya lachte, als ihm auffiel, dass Lev's Uniform ihm viel zu kurz war. Nekomas Middle Blocker hielt sich beschämt die Hände vor die Augen und sprang dann mit einem Zischen auf, als sein Rock durch einen Windhauch angehoben wurde, während einige Mitglieder von Karasuno an ihm vorbei liefen.

Mit Wangen so rot wie ein Feuermelder zog der Halbrusse den Saum des Rocks nach unten.

„Ich weiß nicht wie die Mädchen das aushalten, das fühlt sich total komisch an.“

Als Fukurōdani den Raum betrat wandten sich alle Köpfe zeitgleich um. Bokutos Haut war kreidweiß und er sah völlig panisch aus, als er sich zu Kuroo flüchtete.

Die schwarze Katze sah ihren besten Kumpel irritiert an, als auch ihn Akaashis Blick traf.

Eigentlich war das Gesicht des Setters reglos aber etwas in seinen Augen war düsterer als ein schwarzes Loch.

Kuroos Augen weiteten sich, doch er behielt sein herausforderndes Grinsen bei. Akaashi schnaubte und setzte sich dann neben Suga. Die beiden Setter hatten sich bei einem früheren Trainingslager angefreundet und saßen nun so dicht beisammen, dass ihre Schultern sich berührten.

Keinem fiel es auf aber der Körperkontakt und das Wissen in der selben bescheuerten Situation zu stecken gab beiden Settern etwas Gelassenheit.

Suga sah Akaashi an, welcher den Blick ruhig erwiderte, aber die silberne Krähe sah wie peinlich Fukurōdanis Setter die ganze Sache wirklich war.

Das Frühstück verlief trotz aller Umstände harmonisch und ohne, dass irgendwer seinen Kopf verlor.

Danach sammelte man sich in der Sporthalle.

Die Coaches und Manager starrten kurz auf ihre gestrigen Verlierer. Besonders bei Lev's und Tanakas Anblick konnten sie sich das ein oder andere kleine Grinsen einfach nicht verkneifen.

„Ähem, heute ist der letzte Tag des Trainingslagers“, hob Coach Ukai an: „Ihr habt die letzten Tage fleißig gearbeitet und Fukurōdani muss bereits am Nachmittag den Bus zurück nach Hause nehmen. Deswegen werden wir den letzten Tag mit einem leichten Lauftraining und einer einfach Übung ausklingen lassen.“

Neugierig legten sich einige Köpfe schief und es wurde leise geflüstert.

„Wir wollen, dass ihr eure Wendigkeit trainiert“, fuhr Coach Nekomata fort: „Dafür werden wir Dodgeball spielen.“

Viele begeisterte Ausrufe waren zu hören. Die Liberos sahen sich dafür umso gequälter an. Dodgeball widerstrebte ihrer Natur, weil sie dem Ball ausweichen oder ihn fangen mussten anstatt ihn zu recieven.

Auch die fünf Verlierer von gestern sahen ziemlich unglücklich drein.

Laufen gehen würde so schon schlimm genug werden, ohne dass es windig war und Dodgeball war in ihrem Zustand auch nicht optimal.

Aber kneifen ging auch nicht, also machte man sich gemeinschaftlich auf den Weg, während Lev still betete, dass niemand sie sehen würde.

Tora fing sich eine Faust von Tanaka ein, als er fragte ob er ihn vielleicht lieber tragen soll und Kenma gesellte sich in den Schutz von Suga und Akaashi.

Wieder zurück spielten sie Dodgeball. Dabei wurden Kuroo und Bokuto geradezu mit Bällen bombardiert, sodass sie kaum Zeit auf dem Feld verbrachten, weil sie jedes Mal sofort wieder draußen waren. Yaku, Noya und Komi mühten sich mit den Regeln ab, schafften es sogar das ein oder andere Mal einen Ball zu fangen, aber im Ausweichen waren sie einfach schlecht.

Hinata fing so viele Bälle mit dem Gesicht, dass Kageyama irgendwann meinte, dass er zum Ball-Gott beten solle, weil er Glück hatte, dass der Ball für Dodgeball so weich war.

Mit der Zeit vergaß man, dass ein paar der Jungs eine Mädchen-Uniform trugen, auch wenn hier und da immer mal wieder mit Absicht ein Rock hochgehoben wurde oder sich ein paar Augen zugehalten wurden, weil die Bewegungen beim Dodgeball die kurzen Kleidungsstücke zum fliegen brachte.

Zwischen den einzelnen Spielen hatten ein paar Teammitglieder die Kiste mit den Pompoms geplündert und führten am Spielfeldrand Motivationstänze für ihre Kameraden auf die noch im Spiel waren.

Noya schien daran besonders viel Spaß zu haben und seine gute Laune steckte alle an, sodass sogar Suga sich irgendwann dazu hinreißen ließ mitzumachen.

Daichi sah dabei aus, als wäre er bereit jedem den Hals umzudrehen, der seinen kostbaren Vize-Kapitän zu lang ansah.

Am Ende des Trainingslagers traf man sich auf dem großen Parkplatz vor der Herberge. Die fünf Verlierer standen wieder in ihren gewohnten Sachen da und sahen

sehr viel entspannter aus.

Es wurde sich verabschiedet, Hände wurden geschüttelt, Umarmungen, Tipps und Lob wurde ausgetauscht.

„Nächstes Mal sehen wir uns auf dem richtigen Feld wieder“, sagte Daichi zu Kuroo und Bokuto. Beide grinnten breit als Antwort und gaben dem Kapitän der Krähen die Hand.

Gerade als alle sich zu ihren eigenen Bussen wenden wollten, hielten Coach Nekomata und Fukurōdanis Managerinnen sie auf.

„Einen Moment noch meine Lieben“, sagte die alte Katze zu den Teams und die beiden Mädchen bei ihm kicherten voller Vorfreude.

„Ich und die entzückenden Ladys von Fukurōdani haben uns eine kleine Überraschung für euch überlegt“, dabei wanderte sein Blick zu Kuroo der plötzlich ganz nervös wurde.

„Ich hab die Nase voll von Überraschungen“, murmelte Tanaka.

„Diese wird dir gefallen Tanaka-kun“, fuhr Coach Nekomata fort: „Nekoma und Fukurōdani möchten sich bei den Fünf entschuldigen, die diese lächerliche Strafe ausführen mussten, die sich Kuroo-kun und Bokuto-kun ausgedacht haben.“

Jetzt wurde auch Bokuto hellhörig.

„Daher haben wir beschlossen, die beiden Idioten für ihre kleine Intrige zu bestrafen.“ Shirofuku und Suzumeda sahen sich an und hielten dann mit einem breiten Grinsen zwei Cheerleader Uniformen hoch.

Die eine war rot-schwarz, die andere weiß-schwarz mit goldenen Elementen.

Die Worte „Neko“ und „Fukurō“ standen darauf.

Ein Jubelsturm brach los, als man Kuroo und Bokuto gemeinschaftlich einfiel und sie in ihre Bestrafung zwang.

„Ich wusste gar nicht, dass wir sowas haben“, murmelte Bokuto mit hochrotem Kopf als er an seinem Rock zog, der ihm zu kurz war.

„Ich sehe trotzdem immer noch besser aus als du“, flötete Kuroo seinem besten Freund entgegen, das immerbreite Grinsen auf den Lippen auch wenn seine Gesichtsfarbe sich stetig dem Rot seiner Uniform anpasste.

„Ich hoffe ihr lernt eure Lektion, denn ihr werdet die Uniformen tragen, bis ihr heute die Schule verlasst“, hatten die Coaches gesagt und von den beiden Strippenziehern einen leidenden Ausdruck geerntet.

Dieses Trainingslager würde wohl niemand so schnell vergessen.

Anmerkung:

* „Lev“ bedeutet zwar Löwe, er wird von mir aber als „silberblaue Katze“ beschrieben. Der Grund hierfür ist, dass er von seinem Aussehen her stark an die Katzenrasse „Russisch blau“ angelehnt ist. (Die ich übrigens abgöttisch liebe *_*)

Ich hoffe ihr hattet so viel Spaß beim Lesen wie ich beim Schreiben.

Es war sehr anstrengend und das ist mein längster One-Shot den ich je geschrieben habe, aber es war lustig.

Die FF ist auch über meinen Acc bei Fanfiction.de angelegt.

Viele liebe GrüÙe, einen schönen Tag und vielleicht bis zu einer neuen FF! :3